

Alte Diesellok in neuem Kleid

(red) Eine Klasse von Malerlehrlingen im zweiten Lehrjahr aus Schaffhausen hat in Etwilen eine alte Diesellokomotive renoviert. Im Rahmen einer selbstständigen Projektarbeit führten die Lernenden diese Arbeiten während ihrer Schulzeit durch. Wie sie dabei vorgingen und ihr Projekt zu einem gelungenen, farbigen Ziel bringen konnten, berichten zwei junge Malerinnen, die tatkräftig mitgeholfen haben.

Text **Sabrina De Gregorio, Jacqueline Brogli***

Bilder **Renzo Mascherin**

Im November 2005 orientierte uns unser Lehrer Renzo Mascherin, dass wir die Möglichkeit hätten, ein selbstständiges Projekt auf die Beine zu stellen. Wir stimmten sofort zu und waren begeistert davon, als wir erfuhren, dass es sich um die Gestaltung einer alten Diesellokomotive handelte. Diese Rangierlok, die bis vor kurzem noch in Bülach auf dem ehemaligen Sulzer-Areal

ihren Dienst tat, war vom «Verein zur Erhaltung der Dampflokomotive Muni» gekauft worden. Die Lok war technisch noch gut in Ordnung, aber der Anstrich hatte im Laufe der Jahre massiv gelitten.

Wir bekamen Fotos von der Diesellokomotive zum Ansehen und mussten uns erste Gedanken zur Projektorganisation machen. Die Klasse trug in einem Brainstorming alle möglichen Inhalte für ein solches Projekt zusammen und ordnete anschliessend die gefundenen Aspekte diversen Untergruppen zu. Danach teilten wir uns selbst in die verschiedenen Gruppen ein. So entstanden zum Beispiel die Gruppen Material und Werkzeuge, Medien, Organisation, Transportwesen, Sponsoring, Infrastruktur usw.

Die Klasse bestimmte dann aus ihren Reihen einen Chef für das Projekt und stellte einen Vertrag mit den anderen Schülern auf. Der Chef, ein Schülervertreter und unser Lehrer sammelten vor Ort die Informationen, die wir in den Gruppen noch benötigten. Der Chef des Projekts erklärte anschliessend den anderen der Klasse, was noch gebraucht werde und wer was besorgen müsse.

Wir legten los ...

Die Diesellokomotive war in einem hässlichen roten Farbton gestrichen, und ein grosser Teil war stark am Rosten. Wir sollten sie neu streichen und umgestalten: unten grau, in der Mitte blau, oben weiss und das Dach silbrig.



Eine Diesellok mit Baujahr 1958 und 130-PS-Dieselmotor sollte einen neuen Anstrich bekommen. Diese Aufgabe wurde von einer Zweitlehrjahrs-Malerklasse aus Schaffhausen im Rahmen einer selbstständigen Projektarbeit souverän erfüllt.



Trotz widrigen Wetters und kalter Temperaturen sind die jungen Berufsleute voller Elan an der Projektarbeit.



Auf zur «Jungfernfahrt» im neuen Kleid! So präsentierte sich die Diesellokomotive, nachdem die Malerklasse Hand angelegt hatte.

Dank an die Sponsoren

Wir bedanken uns bei unserem Lehrer Renzo Mascherin für seine Hilfe, bei der Firma Bosshard + Co. AG, Rümlang, für die zur Verfügung gestellten Farben sowie bei der Peka Pinselfabrik AG, Ebnet Kappel, für die Pinsel und Roller. Dem «Verein zur Erhaltung der Dampflokomotive Muni» sagen wir Danke für die kulinarische Unterstützung und natürlich für den aussergewöhnlichen und spannenden Auftrag.

Über die ganze Diesellokomotive sollte dann noch ein gelbes Band gezogen werden. Die Halle, in der die Lokomotive stand, war sehr gross, und deshalb war es unmöglich, sie mit einem Ofen auszustatten und zu beheizen. Wir mussten die praktische Umsetzung unseres Projekts aufgrund der Kälte auf den März 2006 verschieben, obwohl wir sie eigentlich für den Februar geplant hatten.

Am 22. und 23. März 2006 konnten wir dann endlich loslegen. Unser Fachlehrer erklärte uns eingangs detailliert die Aufgabenstellung. Am ersten Tag sollte die Grundierung fertig sein, was wir ohne Probleme erledigen konnten. Am zweiten Tag brachten wir den Voranstrich auf. Diesen mussten wir schon mit den richtigen, bunten Farben auftragen, weil sonst der Schlussanstrich nicht decken würde. Nun erhielten wir bereits eine Vorstellung davon, wie die Lokomotive am Ende aussehen könnte. Diese zwei Tage vergingen wie im Flug, und mit den Ergebnissen waren wir höchst zufrieden.

... und malten fertig

Am 12. April 2006 ging es wieder zu unserer Diesellokomotive. Leider spielte das Wetter erneut nicht so mit, wie wir es uns gewünscht hätten. Schon beim ersten Einsatz im März hatten wir gefroren, und der Monat April wurde seinem Ruf durchaus gerecht. Es schneite sogar, was uns aber nicht von der Arbeit

abhalten konnte. Am 12. April sollte der Fertiganstrich bei mindestens drei Farben abgeschlossen werden. Dank unserer guten Zusammenarbeit haben wir auch diese Aufgabe problemlos hingekriegt.

Am nächsten Tag galt es dann nur noch, das gelbe Band und Teile des blauen Bereichs fertig zu stellen.

Das Ergebnis darf sich sehen lassen!

Innerhalb von vier praktischen Arbeitstagen und mehreren aufwändigen Vorbereitungsstunden in der Schule wurde dieses Projekt im April erfolgreich abgeschlossen. Die Diesellokomotive bekam noch neue Fensterscheiben und einige Ergänzungen und konnte dann zu ihrer «Jungfernfahrt» starten. Wir freuten uns riesig darüber, da wir Lehrlinge einen grossen Einsatz dafür geleistet hatten. Hoffentlich fährt die Lokomotive weit in der Schweiz herum, damit man sieht, was angehende Malerinnen und Maler so alles können! Für uns Lehrlinge war es eine bereichernde Erfahrung, und wir haben viel gelernt.